



(19) Europäisches Patentamt
European Patent Office
Office européen des brevets



(11) EP 0 970 604 A1

(12) **EUROPÄISCHE PATENTANMELDUNG**

(43) Veröffentlichungstag:
12.01.2000 Patentblatt 2000/02

(51) Int. Cl.⁷: A01K 1/10, A01K 15/02,
A01K 7/00

(21) Anmeldenummer: 98810638.1

(22) Anmeldetag: 07.07.1998

(84) Benannte Vertragsstaaten:
AT BE CH CY DE DK ES FI FR GB GR IE IT LI LU
MC NL PT SE
Benannte Erstreckungsstaaten:
AL LT LV MK RO SI

(72) Erfinder:
• Reuteler, Andreas
3792 Saanen (CH)
• Reuteler-Jörg, Franziska
3792 Saanen (CH)

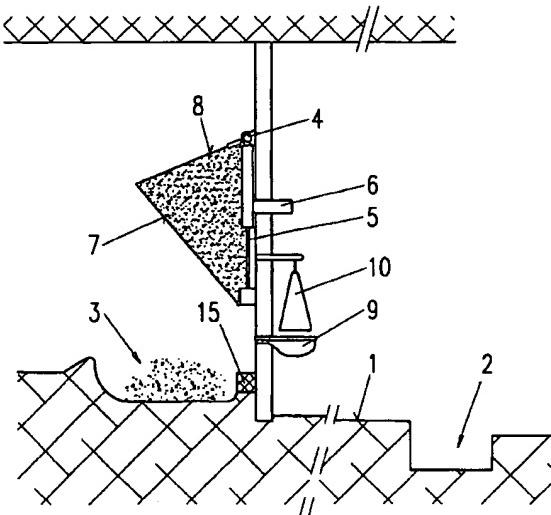
(71) Anmelder:
• Reuteler, Andreas
3792 Saanen (CH)
• Reuteler-Jörg, Franziska
3792 Saanen (CH)

(74) Vertreter:
AMMANN PATENTANWAELTE AG BERN
Schwarztorstrasse 31
3001 Bern (CH)

(54) **Stall**

(57) Eine verstellbare Begrenzung, zum Beispiel ein Fressgitter (5) sorgt in geschlossener Stellung dafür, dass ein davor stehendes Tier nicht soweit vordringen kann, dass seine Exkremeante auf den Stand (1) fallen und dann das liegende Tier verschmutzen. Unterhalb der Begrenzung kann jedoch das liegende Tier weiter nach vorne rücken und bequem liegen und aufstehen. Es wird damit eine artgerechte Tierhaltung ermöglicht ohne dass sich die Tiere verschmutzen können.

FIG. 2



Beschreibung

[0001] Die vorliegende Erfindung betrifft einen Stall gemäss Oberbegriff des Anspruchs 1. Solche Ställe sind bekannt, insbesondere als Anbindeställe für Grossvieh. Es werden dabei sogenannte Kuhtriner eingesetzt, welche die Tiere durch elektrische Schläge rückwärts drängen damit Exkremeute ausserhalb des Bereiches gelangen in welchem sich die Tiere sonst aufhalten und hinlegen. Diese Art des Zwanges zum Zurücktreten widerspricht jedoch artgerechter Nutztierhaltung und ist daher verpönt oder gar verboten.

[0002] Ziel vorliegender Erfindung ist es, auf artgerechte, auch für Biobetriebe geeignete Art dafür zu sorgen, dass die Tiere, insbesondere Kühe, sauber bleiben und sich auf natürliche Weise hinlegen und aufstehen können. Damit wird der Arbeitsaufwand auch dadurch verringert, dass der Landwirt nach der Fütterung den Stall verlassen und die Tiere weiterfressen lassen kann. Ein weiterer Vorteil kann dadurch erzielt werden, dass der Stand, das heisst, die erhöhte Standfläche für die Tiere, kürzer bemessen werden kann. Diese Ziele und Vorteile sind gemäss kennzeichnenden Teil des Anspruchs 1 realisierbar. Die abhängigen Ansprüche umschreiben vorteilhafte Ausführungen und Varianten.

[0003] Die Erfindung wird nun anhand zweier in der Zeichnung dargestellter Ausführungsbeispiele näher erläutert.

Abb. 1 zeigt schematisch einen Querschnitt durch das erste Ausführungsbeispiel mit einem offenen Fressgitter,

Abb. 2 zeigt denselben Querschnitt mit geschlossenem Fressgitter,

Abb. 3 zeigt denselben Querschnitt im Zustand zum Nachfüllen von Futter,

Abb. 4 zeigt eine bevorzugte Ausführung der Tränkevorrichtung und

Abb. 5 zeigt einen schematischen Querschnitt durch das zweite Ausführungsbeispiel.

[0004] Abbildung 1 zeigt schematisch den Stand 1 eines Anbindestalles, auf dem die Tiere, insbesondere Milchkühe, stehen oder liegen. Am hinteren Ende des erhöhten und leicht nach hinten geneigten Standes befindet sich die Kotrinne 2 in welche die Exkremeute der Tiere fallen sollen um die ganze Fläche des Standes 1 und somit die Tiere sauber zu halten.

[0005] Die Futterstelle weist einerseits einen Trog oder eine Krippe 3 für Kurzfutter, also zum Beispiel Kraftfutter oder Silage auf. Die Raufe zur Aufnahme von Rauhfutter und Gras besteht aus einem um eine Achse 4 schwenkbaren Fressgitter 5 das mittels eines pneumatischen oder hydraulischen Zylinders 6 verschwenkt

werden kann. Mit dem unteren Ende des Fressgitters 5 ist eine Rückwand 7 schwenkbar verbunden, und sie kann mittels eines Seilzuges 8 von der Schwenkachse 4 aus geöffnet und geschlossen werden.

[0006] Abb. 1 zeigt den offenen Zustand der Raufe beziehungsweise des Fressgitters 5. Das stehende Tier kann bei dieser Stellung mit dem Kopf vordringen und Kurzfutter aus der Krippe 3 aufnehmen. Diese Stellung der Einrichtung gilt jedoch nur für möglichst kurze Zeit während der Aufnahme von Kurzfutter. Sonst wird das Fressgitter 5 stets in die geschlossene Stellung nach Abbildung 2 abgesenkt und dort durch den Zylinder 6 derart gehalten, dass das Tier das Fressgitter nicht aufzustossen vermag. Damit wird das stehende Tier zurückgedrängt in eine Stellung bei der Exkremeute nicht mehr auf den Stand 1 fallen können. Das Tier kann jedoch in der Raufe befindliches Futter, zum Beispiel Heu fressen, und während dieses Zustandes ist keine Wartung erforderlich.

[0007] Abb. 3 zeigt eine weitere Stellung der Einrichtung, in welcher die Rückwand 7 heruntergeklappt ist zum Nachfüllen von Heu oder Gras. Nach erfolgter Füllung wird die Rückwand wieder in die Stellung nach Figur 2 hochgezogen.

[0008] In den Abb. 1 bis 3 ist eine Tränkevorrichtung bestehend aus einer Tränkeschale 9 und einer darüber aufgehängten Abdeckung in Form eines konischen Pendels 10 dargestellt. Wie Abb. 4 zeigt, kann je eine solche Tränkevorrichtung für zwei Standplätze für Tiere vorgesehen sein. Die Abdeckung verhindert, dass Verunreinigungen in die Tränkeschale 9 fallen, ohne die Tiere beim Trinken zu behindern.

[0009] Es sind gewisse Abweichungen beziehungsweise Varianten möglich. So könnte zum Beispiel die Rückwand 7 der Raufe unbeweglich in der Stellung nach Abb. 1 und 2 angeordnet sein was zwar eine gewisse Erschwerung beim Nachfüllen des Futters mit sich bringt. Da für alle Plätze beziehungsweise Tiere dieselben Bedingungen gelten, kann der Antrieb für alle Plätze gemeinsam sein und die Bewegung kann über Wellen und Gestänge an die einzelnen Einrichtungsteile übertragen werden. Das heisst, dass alle Fressgitter 5 eines Stalles an einer gemeinsamen Welle die in Schwenklagern 4 gelagert ist, befestigt sein können, wobei der Antrieb durch einen gemeinsamen Zylinder oder sonstigen geeigneten Mittel erfolgt. Entsprechend kann eine gemeinsame Welle vorgesehen sein auf welche die Seilzüge 8 für die Rückwände 7 gewickelt sind.

[0010] Abb. 5 zeigt ein zweites Ausführungsbeispiel, wobei in Abb. 5 entsprechende Teile gleich bezeichnet sind wie in den Abb. 1 bis 4. Anstelle des schwenkbaren Fressgitters ist eine schwenkbare Klappe 11 vorgesehen, die um eine Achse 12 schwenkbar ist. Zur Betätigung ist ein Zylinder 13 vorgesehen. In der ausgezogenen dargestellten, geschlossenen Stellung der Klappe 11 hindert sie das stehende Tier daran mit dem Kopf über die Futterkrippe 3 vorzudringen beziehungsweise wird das Tier durch die sich schliessende Klappe zurückge-

drängt in eine Stellung in welcher Exkremeante in die Kotrinne 2 fallen. Gesteuert wird die Klappe 11 durch eine Lichtschranke 14. Normalerweise befindet sich die Klappe 12 in der strichpunktierter angedeuteten offenen Stellung und hindert das Tier nicht daran, aus der Krippe 3 zu fressen. Schickt sich das Tier zu einer Ausscheidung an, wird die Lichtschranke unterbrochen und die Klappe wird in die ausgezogen dargestellte, geschlossene Stellung gebracht, wodurch das Tier zurückgedrängt wird. Die Klappe 11 wird mit einer einstellbaren Verzögerung wieder geöffnet.

[0011] Bei dieser Ausführung dürfte eine gemeinsame Betätigung mehrerer oder aller Klappen 11 nicht angezeigt sein, da immer nur dasjenigen Tier zurückgedrängt werden sollte, das sich zum Ausscheiden anschickt.

[0012] In beiden Ausführungsformen können sich die Tiere auf natürliche, ihrer Art entsprechende Weise hinlegen und aufstehen, was bei der ersten Ausführung nach Abb. 1 bis 3 durch den Abstand zwischen Krippenholz 15 und Fressgitter 5 und bei der Ausführung nach Figur 5 durch die offene Klappe 11 ermöglicht wird. Entsprechend ist es möglich, den Stand 1 relativ kurz auszuführen.

5 6. Stall nach einem der Ansprüche 1 - 5, mit mindestens einer Tränkeschale, dadurch gekennzeichnet, dass über der beziehungsweise den Tränkeschale(n) (9) je eine Abdeckung (10), zum Beispiel ein konisches Pendel aufgehängt ist.

10 7. Stall nach Anspruch 1, dadurch gekennzeichnet, dass als Begrenzung eine schwenkbare Klappe (11) vorgesehen ist, die durch eine Lichtschranke (14) gesteuert schliessbar ist.

15 8. Stall nach 7, dadurch gekennzeichnet, dass die Klappe (11) nach jeder Schliessbewegung mit wählbarer Verzögerung geöffnet wird.

20 9. Stall nach einem der Ansprüche 1 - 8, dadurch gekennzeichnet, dass zwischen der Begrenzung (5, 11) und dem Krippenholz (15) ein freier Durchlass für den Kopf des Tieres verbleibt.

25

Patentansprüche

1. Stall mit einen Stand (1) auf welchem mindestens ein Tier zur Futteraufnahme stehen und ruhen kann, und mit Mitteln (5, 11) zum Rückwärtsdrängen des Tieres so dass Exkremeante nicht auf den Stand fallen,
dadurch gekennzeichnet,
dass auf der Fütterungsseite eine schwenkbare Begrenzung (5, 11) vorgesehen ist, welche in wirksamer Stellung das Tier zurückdrängt beziehungsweise zurückhält.
30
2. Stall nach Anspruch 1
dadurch gekennzeichnet,
dass die Begrenzung ein Fressgitter (5) einer Raufe ist.
40
3. Stall nach Anspruch 2,
dadurch gekennzeichnet,
dass mit dem Fressgitter (5) eine Rückwand (7) der Raufe schwenkbar verbunden ist.
45
4. Stall nach Anspruch 1 - 3,
gekennzeichnet durch einen Mechanismus zur gemeinsamen Betätigung mehrerer Begrenzungen (5) und / oder Rückwände (7).
50
5. Stall nach einem der Ansprüche 1 - 4,
dadurch gekennzeichnet,
dass ein Trog (3) für Kurzfutter bei hochgeschwenkter Begrenzung (5, 11) zugänglich ist.
55

FIG. 1

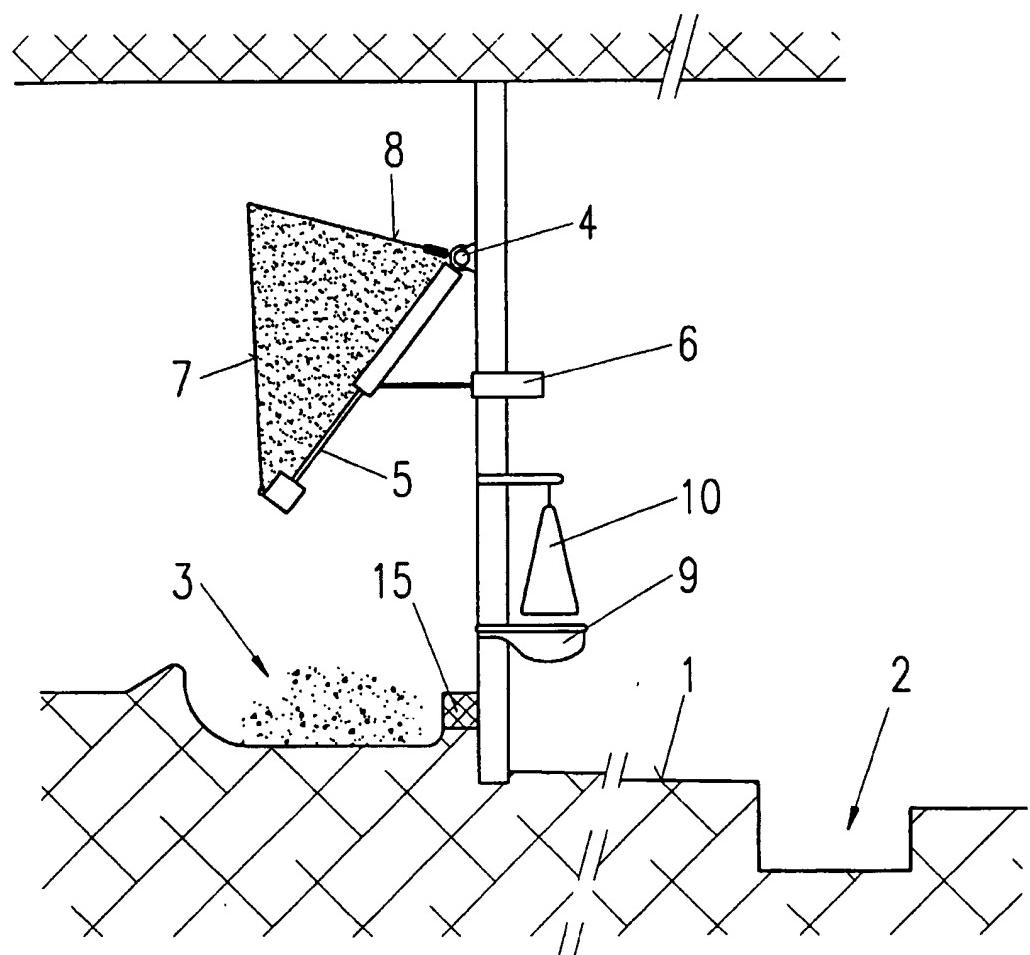


FIG. 2

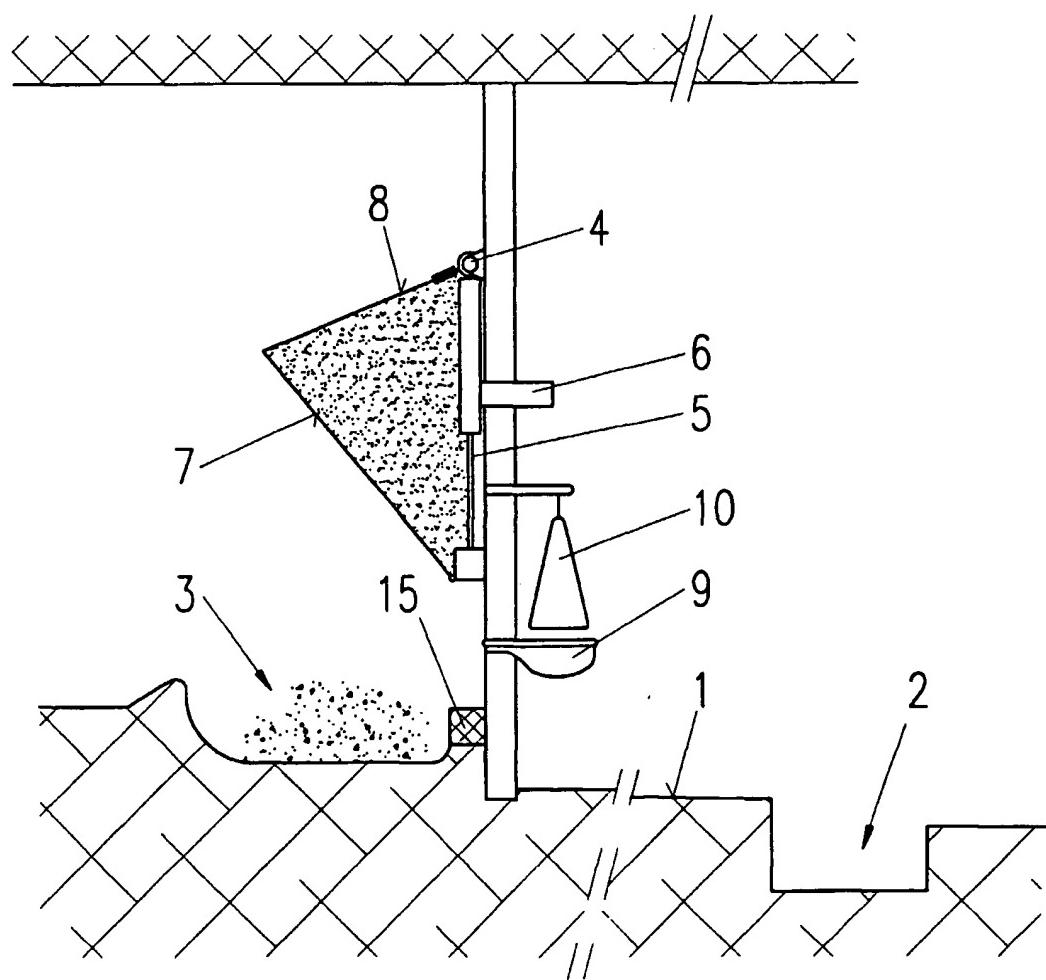


FIG. 3

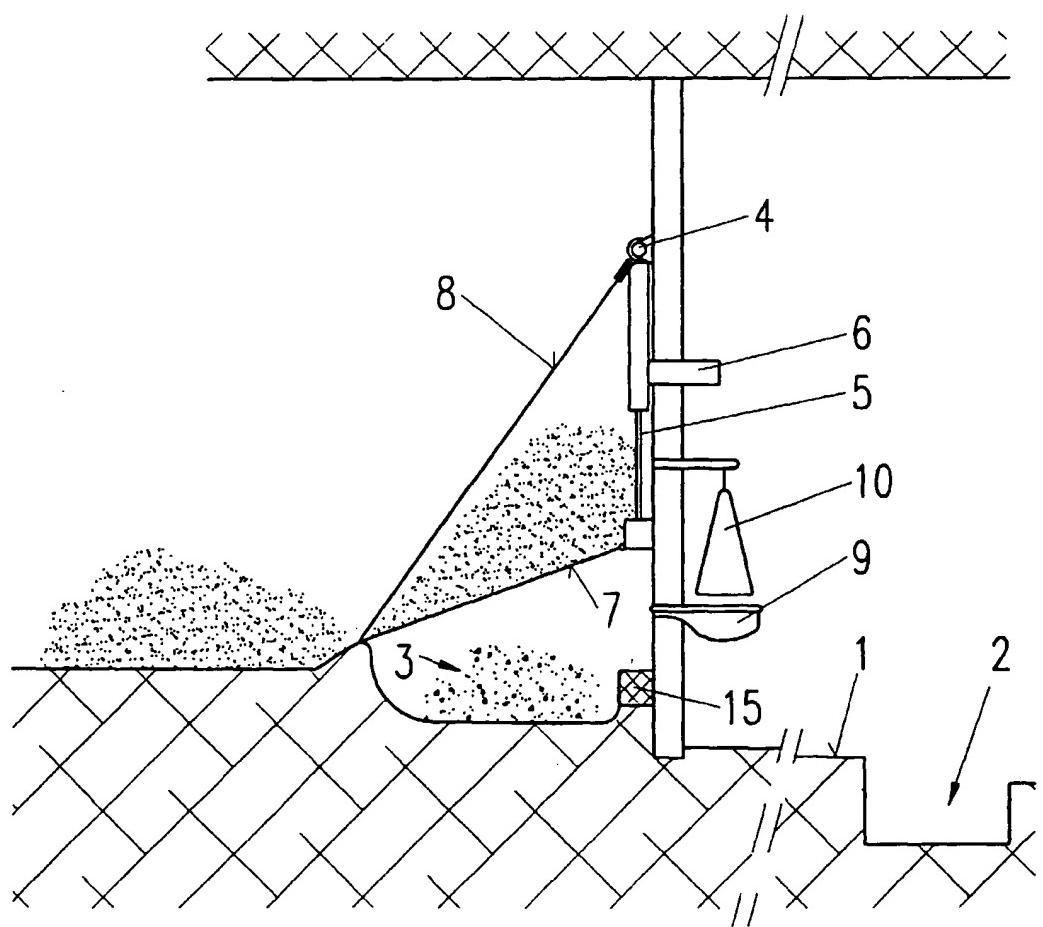


FIG. 4

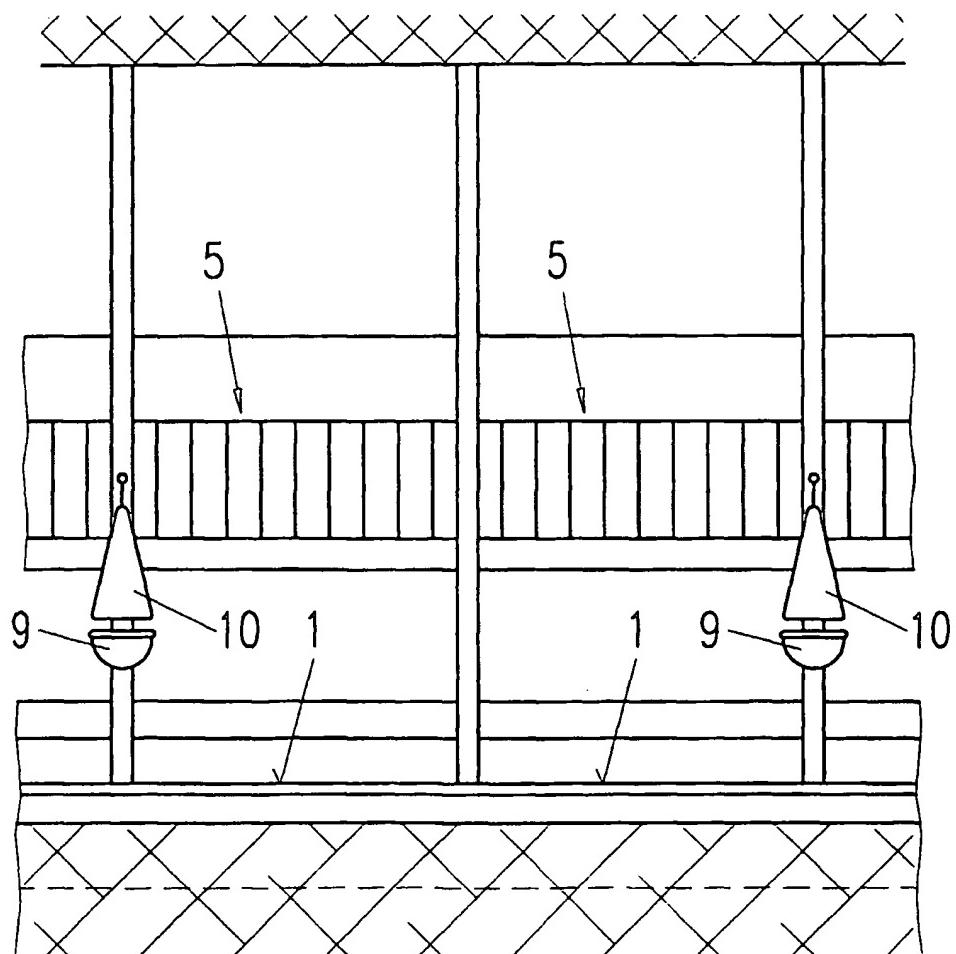
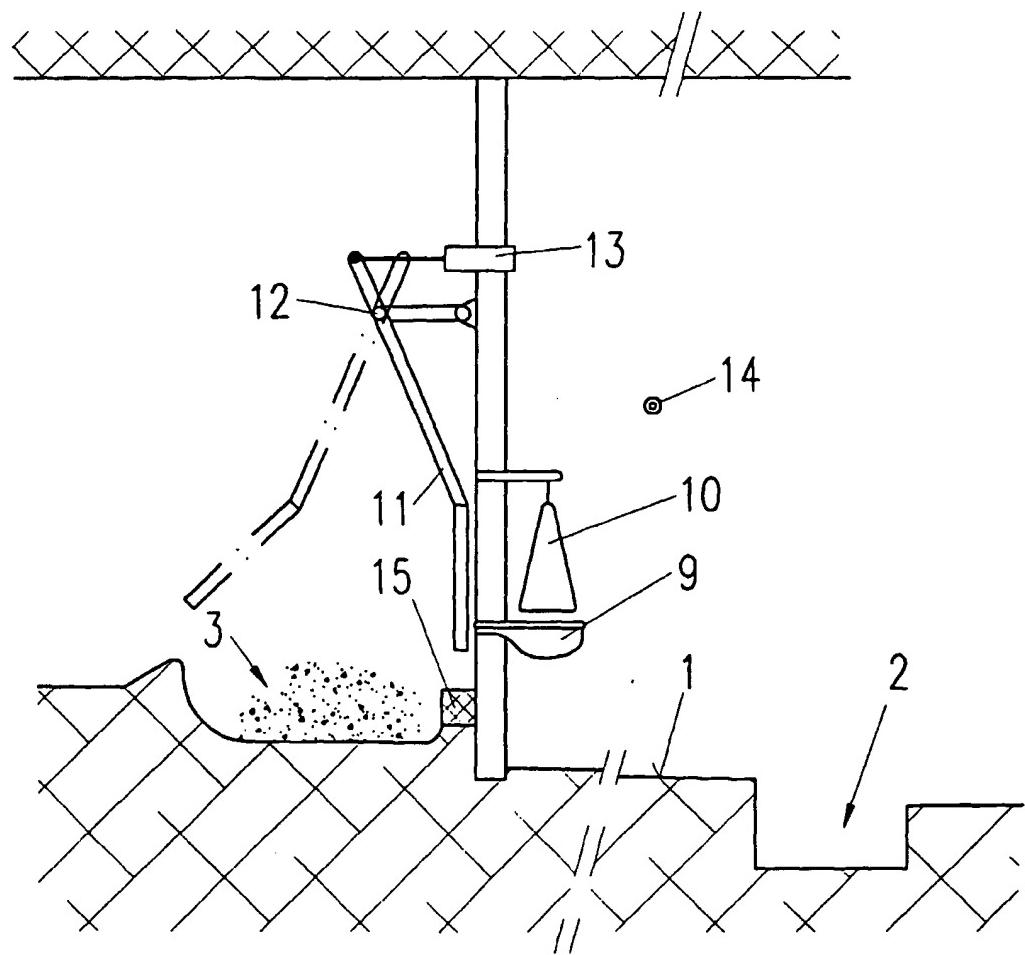


FIG. 5





Europäisches
Patentamt

EUROPÄISCHER RECHERCHENBERICHT

Nummer der Anmeldung
EP 98 81 0638

EINSCHLÄGIGE DOKUMENTE			
Kategorie	Kennzeichnung des Dokuments mit Angabe, soweit erforderlich, der maßgeblichen Teile	Betreff Anspruch	KLASSIFIKATION DER ANMELDUNG (Int.Cl.6)
X	DE 592 028 C (NEEF) * das ganze Dokument *	1-5, 9 6	A01K1/10 A01K15/02 A01K7/00
X	DE 29 14 451 A (MELLOH) 23. Oktober 1980 * das ganze Dokument *	1, 7, 8	
X	CH 349 438 A (STADLER) * das ganze Dokument *	1-5, 9	
Y	DE 31 15 581 A (KARLSSON) 4. November 1982 * das ganze Dokument *	6	
A	DE 11 74 567 B (KUCHENBECKER)		
A	DE 11 64 739 B (SÜDDEUTSCHER STALLEINRICHTUNGSBAU)		
A	FR 1 355 118 A (POISSON) 17. Juni 1964		
A	DE 32 16 904 A (DECKER) 10. November 1983		
RECHERCHIERTE SACHGEBiete (Int.Cl.6)			
A01K			
Der vorliegende Recherchenbericht wurde für alle Patentansprüche erstellt			
Recherchenort	Abschlußdatum der Recherche	Prüfer	
DEN HAAG	24. November 1998	von Arx, V.	
KATEGORIE DER GENANNTEN DOKUMENTE		T : der Erfindung zugrunde liegende Theorien oder Grundsätze E : älteres Patentdokument, das jedoch erst am oder nach dem Anmeldedatum veröffentlicht worden ist D : in der Anmeldung angeführtes Dokument I : aus anderen Gründen angeführtes Dokument & : Mitglied der gleichen Patentfamilie, übereinstimmendes Dokument	
X : von besonderer Bedeutung allein betrachtet Y : von besonderer Bedeutung in Verbindung mit einer anderen Veröffentlichung derselben Kategorie A : technologischer Hintergrund O : nichttechnische Offenbarung P : Zwischenliteratur			